

Sie erhalten vom Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz weiterhin ...



Informationen und Beratungen zum Energiesparen und zur Energieeffizienz in Gebäuden durch nicht- oder gering-investive Maßnahmen sowie Hilfestellung zu Investitions- und Sanierungsentscheidungen

► **Fachingenieur und Klimaschutzmanager**
Bernhard Zahner, Fon: 0511 1241-490



Unterstützung bei der Einführung einer nachhaltigen Beschaffung

► **Klimaschutzmanagerin**
Ulrike Wolf, Fon: 0511 1241-534



Informationen zur Förderung einer zukunftsfähigen Mobilität

► **Umweltreferent**
Reinhard Benhöfer, Fon: 0511 1241-559



Hilfen zur Entwicklung naturnaher Friedhofsflächen

► **Umweltreferentin**
Gabi Gust, Fon: 0511 1241-594



Beratungen und Schulungen zum Thema Klimaschutz in Kindertagesstätten

► **Umweltpädagogin u. Klimaschutzmanagerin**
Anna Elisabeth Schöps, Fon: 1241-604
(pädagog. Bereich)

► **Fachingenieur und Klimaschutzmanager**
Tobias Pütz, Fon: 1241-464
(technischer Bereich)

Weitere aktuelle Informationen und Kontaktdaten finden Sie auf www.kirche-umwelt.de

E-Mail: klimaschutz@kirchliche-dienste.de

Sekretariat

► **Informationsmanagerin Nicole Schwarzer**
Fon: 0511 1241-529 | Fax: 0511 1241-900

Aufwand und Kosten

Eine Kirchengemeinde benötigt für ihr Umweltteam mindestens drei Ehrenamtliche, die bereit sind, im ersten Jahr des Aufbaus des Umweltmanagementsystems ca. 15 bis 20 Sitzungen durchzuführen. Nach der Zertifizierung wird höchstens eine Sitzung pro Monat notwendig sein. Die Mitglieder des Umweltteams können wechseln, da alle Abläufe genau dokumentiert werden. Die Landeskirche bezuschusst die Schulungen und Beratungen sowie die Zertifizierung nach der europäischen EMAS – Richtlinie großzügig, so dass eine Kirchengemeinde in der Regel mit einem Eigenbeitrag von ca. 500 € bis zur Zertifizierung auskommt.

Die Zertifizierung ist nicht von Investitionsmaßnahmen der Kirchengemeinde abhängig. Die Einsparungen bei den Betriebskosten sind oft schon nach einem Jahr größer als der finanzielle Aufwand bis zur Zertifizierung.

Information und Anmeldung

Haus kirchlicher Dienste

der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Umwelt- und Klimaschutz

Umweltreferent*innen: Reinhard Benhöfer (-559),
Michael Bruns-Kempf (-943) und Gabi Gust (-594)
Sekretariat: 0511 1241-529 | **Fax:** 0511 1241-900
E-Mail: umweltschutz@kirchliche-dienste.de
www.gruenerhahn.de

Impressum

Herausgeber: Haus kirchlicher Dienste der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Hannovers

Verantwortlich: Umwelt- und Klimaschutz,
Gabi Gust (V.i.S.d.P.)

Hausanschrift: Archivstraße 3, 30169 Hannover

Postanschrift: Postfach 2 65, 30002 Hannover

Fon: 0511 1241-529, **Fax:** 0511 1241-900

Internet: www.kirche-umwelt.de

E-Mail: umweltschutz@kirchliche-dienste.de

Fotos: Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Volker Brockhoff, Ludwig Hardinghaus, Volker Teller, Gabi Gust

Druck: Haus kirchlicher Dienste,
gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier



Haus kirchlicher Dienste

Verantwortlich: Gabi Gust; HKD (11724);
gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier



**Umwelt- und
Klimaschutz**

Der Grüne Hahn Kirchliches Umweltmanagement

Eine Chance für jede Kirchengemeinde



Kirchliches Umweltmanagement:

Eine Chance für jede Kirchengemeinde

Vom Projekt zum Prinzip

Die Bewahrung der Schöpfung ist eine zentrale Aufgabe der Kirche in all ihren Handlungsfeldern. Sie ist verwurzelt im ersten Artikel unseres Glaubensbekenntnisses, in dem wir unseren Glauben an Gott den Schöpfer ausdrücken. Umweltmanagement ist ein systematischer Weg, das Umwelthandeln und damit die Verantwortung für die Bewahrung von Gottes Schöpfung in kirchlichen Strukturen und Arbeitsabläufen zu verankern. Durch Umweltmanagement entwickelt sich kirchlicher Umweltschutz vom „Projekt“ Einzelner zum „Prinzip“ kirchlichen Handelns.

Das kirchliche Umweltmanagementsystem ist der beste Weg, die Klimaschutzbeschlüsse der Landessynode der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers einzuhalten. Umweltschutz und Betriebskostensenkung gehen hier Hand in Hand.

Kirchliches Umweltmanagement ist kommunikativer Gemeindeaufbau

Kirchliches Umweltmanagement erschließt und fördert den Reichtum an Fähigkeiten und Talenten unter den Gemeindegliedern. Das kirchliche Umweltmanagementsystem bietet vor allem denjenigen eine Chance, sich aktiv zu beteiligen,

- ▶ die gerne auch praktisch mit anpacken möchten,
- ▶ die sich für die Gestaltung von Grünanlagen und die Artenvielfalt interessieren,
- ▶ die die Verschwendung von Energie und Geld nur schwer ertragen können,
- ▶ die gerne gemeinsam mit anderen planmäßig und ergebnisorientiert Verbesserungsprozesse initiieren,
- ▶ die mit Nutzern kirchlicher Gebäude über Verbesserung des Komforts und Verringerung der Betriebskosten ins Gespräch kommen wollen,
- ▶ die gerne der Öffentlichkeit mitteilen möchten, welche Aktivitäten ihre Gemeinde zur Bewahrung der Schöpfung unternimmt.

Jede/r Einzelne ist eingeladen sich an dem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu beteiligen. Die systematische und zielorientierte Arbeitsweise führt zu schnellen und sichtbaren Erfolgen. Das motiviert zu weiterer Mitarbeit und strahlt aus. Insofern ist das Umweltmanagementsystem nicht nur ein Beitrag für eine umweltgerechtere Zukunft, sondern auch ein Schritt zu einer Kirche/Kirchengemeinde mit Zukunft.

Die Schulung ist als Zertifikatskurs der EEB Nds. anerkannt.

Zertifikatskurs der



Energiemanagement

Mit der Rundverfügung G6/2013 und G6/2017 ist allen Gemeinden die Einführung des Energiemanagements nahegelegt worden. Der Grüne Hahn schließt das Energiemanagement mit ein, aber Gemeinden ohne Umweltmanagement sollten wenigstens Energiemanagement einführen. Hierzu werden über die Kirchenämter Schulungen für Energiebeauftragte angeboten, die vom Arbeitsfeld Umwelt- und Klimaschutz im HKD durchgeführt werden.

Eine weitere Hilfe ist die kostenlose Datenbank: Das Grüne Datenkonto. Es dient der beständigen Erfassung der Energieverbräuche kirchlicher Liegenschaften und Gebäude. Wer die Verbrauchsdaten erfasst, kann sie analysieren und auswerten und auf diesem Hintergrund sowohl die Heizungsanlage als auch das Verbrauchsverhalten beurteilen. Ob Einsparmaßnahmen wirksam sind, lässt sich auch nur über die kontinuierliche Verbrauchsdatenerfassung überprüfen. Das Grüne Datenkonto erstellt per Knopfdruck einen Energiebericht, der sowohl die aktuellen Daten also auch die Entwicklungen anschaulich darstellt.

Ablauf des Energiemanagementsystems

- ▶ Berufung eines/einer Energiebeauftragten oder eines Teams
- ▶ Energieverbrauchserfassung
- ▶ Gebäudebegehung, Erfassung von Schwachstellen
- ▶ Vorlage des Energieberichtes mit Verbesserungsvorschlägen im Kirchenvorstand
- ▶ Festlegung von Maßnahmen zur Verbrauchsminderung und von Einsparzielen durch den Kirchenvorstand
- ▶ Erfolgskontrolle